

# 855 Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 84.

6. Nov.

1839.

## Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw. Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, den im allgemeinen LandesIntelligenzblatt vom 24. Okt. d. J. Nro. 248 angekündigten PferdeEinkauf zum Ersatz des diesjährigen Abgangs in der Reiterei und Artillerie unverweilt zur öffentlichen Kenntniß zu bringen und dabei die Belehrung zu ertheilen, daß die Verkaufslustigen besser daran thun werden, ihre feilen Pferde entweder selbst oder durch eigene Leute auf die Kaufstation zu bringen, als solche an Unterhändler zu überlassen. Den 24. Oktober 1839. K. Oberamt. Gmelin.

Zu Bildung eines landwirthschaftlichen Vereins für den diesseitigen Oberamtsbezirk haben sich bereits so viele Individuen gemeldet, daß der Errichtung einer solchen gemeinnützigen Anstalt kein Hinderniß mehr im Wege steht. Damit jedoch diese bald möglichst ins Leben gerufen werden kann, ergeht an diejenige, welche sich bereits angeschlossen haben, so wie überhaupt an Alle, welche sich hiesfür interessiren und zum Beitritt geneigt sind, die freundliche Einladung

am 15. d. M.

Morgens 9 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus sich einzufinden, um über die Konstituierung und Wirksamkeit des Vereins, die Festsetzung der Statuten u. s. w. Berathung zu pflegen, und geeignete Beschlüsse zu fassen.

Bei der Wichtigkeit der Sache glaubt man sich der Hoffnung hingeben zu dürfen, die an dem benannten Tag stattfindende Versammlung werde sich eines zahlreichen Be-

suchs zu erfreuen haben, und der Gegenstand eine rege Theilnahme finden. Calw, 4. Nov. 1839. Oberamtman Gmelin.

Calw. Vermög eines Erlasses der K. Kreisregierung ist die MinisterialVerordnung, wornach das Trauerblasen als Bestandtheil der Leichenfeierlichkeiten von einer obrigkeitlichen mit einem SpottelAnsatz verbundenen Erlaubniß abhängig gemacht wurde, dahin erläutert worden,

„daß, da eine TrauerMusik auf dem Gottesacker während der Beerdigung solche möge nun mit Blas- oder mit SaitenInstrumenten ausgeführt werden, nicht in eine Kategorie mit dem Trauerblasen vom Thürme herab gebracht werden könne, auch der Ansat einer Spottel für eine solche TrauerMusik auf dem Gottesacker nicht begründet erscheine.“

Dies wird hiemit zur Kenntniß der hiesigen Einwohner gebracht. Den 23. Okt. 1839. Stadtschuldheissenamt. Schuldt.

Neuenbürg. Am hiesigen Fruchtmarkt vom 26. Okt. 1839 waren die Preise vom Scheffel Kernen 17 fl. 30 kr. und 16 fl. 30 kr. Der Durchschnittspreis 16 fl. 55 kr. Care von 4 Pfund Kernenbrod 14 kr. Gewicht des Kreuzerwecken 5 Loth. Stadtschuldheiß Fischer.

Calw. Der Eigenthümer des von der Ehefrau des Kaufmanns Berini bis Martini d. J. gemietheten Logis hat den Antrag gestellt, daß dieses Logis auf die Verfallzeit geräumt werde. Da der Aufenthaltsort der Berini unbekannt ist, so wird dieselbe hiermit auf diesem Wege aufgefördert, ihrer

Verpflichtung zur Räumung des Logis bis Martini d. J. gehörig nachzukommen, widrigenfalls von Obrigkeit wegen solche Vorkehrungen getroffen werden müßten, welche das Einziehen der neuen Miethsleute möglich machen. Den 4. Nov. 1839. Stadtschultheiß S c h u l d t.

Calw. Auf den Wunsch der Erben des dahier verstorbenen Rothgerbermeisters Alt Johannes Bozenhardt werden hiemit zu vollständiger Vereinigung der Erbsmasse sowohl diejenigen, welche irgend eine Verbindlichkeit gegen diese Erbsmasse zu erfüllen haben, als auch diejenigen, welche etwaige Forderungen, Ansprüche, namentlich aus vom Erblasser eingegangenen Bürgschaften, an solche haben sollten, aufgefordert, innerhalb 30 Tagen dem K. Gerichtsnotariat hievon Anzeige zu machen. Den 5. Nov. 1839. Theilungsbehörde. vt. Gerichtsnotar R i t t e r.

### Außeramtliche Gegenstände.

Neuhengstätt. Der Unterzeichnete erklärt hiemit in Beziehung auf die den Bauer Karl Nusser in Althengstätt betreffende Bekanntmachung (Nro. 79 S. 319 dieses Blattes), daß er dieselbe im Scherz habe einzurücken lassen, und den Nusser deshalb um Verzeihung bitte. M a r t i n e t.

Calw. Da nun mit der Hilfe Gottes meine Gesundheit nach langwieriger Krankheit soweit vorgerückt ist, daß ich meinem Berufe wieder abzuwarten vermag, so bringe ich dieß zur Kenntniß des Publikums mit der höflichen Bitte, mich mit recht vielen Aufträgen gütigst zu beehren, indem ich mich gewiß bestreben werde, des Zutrauens in jeder Hinsicht nicht unwürdig zu seyn.

Auch sage ich allen meinen Gönnern und Freunden, die in meiner Krankheit meiner so wohlwollend gedachten, den gebührenden Dank, mit dem herzlichsten Wunsche, daß sie der Herr vor Krankheit und Unglück bewahren wolle.

A u e r b a c h, Uhrmacher.

Calw. Kleine SchwarzwälderUhren, 30 Stunden gehend, auf Confedern schlagend, theils mit Goldrahmen, theils in gothischer

Form, nach neuestem Geschmack, mit vorzüglichen Werken versehen, sind bei mir angekommen. Sie eignen sich für das schönste Zimmer, und sind des billigen Preises wegen besonders auch zu Präsenten bestens zu empfehlen.

Louis Beiser, Uhrmacher.

Calw. Gutes Braumbier ist zu haben bei Bierwirth Herrmann.

Calw. Ein 2 $\frac{1}{2}$ jähriger zum Dienst tauglicher Farre, RigidRace, ist zu verkaufen.

Näheres bei Thierarzt S t o h r e r.

Freundstadt. (GüterkaufsAnträge). Bei Gelegenheit meiner auswärtigen Geschäfte kommen häufige GutsVerkaufsAnträge von verschiedenem Umfang und Werth an mich. Denjenigen Personen, welche größere oder geringere Güter, oder nur einzelne Gewerbshäuser zu kaufen wünschen, werde ich auf Verlangen die erforderliche Auskunft ertheilen. Den 31. Okt. 1839.

Gutsbesitzer W e i m e r.

Calw. Schneider S c h ö t t l e hat ein geräumiges Logis zu vermieten.

Calw. Nächsten Sonntag sowie die ganze Woche über sind frische Laugenbretzel zu haben bei

Beck E i n k e n h e i l.

Calw. Ein Kinderreitgaul wird zu kaufen gesucht. Näheres bei

Schneider N i e d h a m m e r.

Calw. Einen beinahe noch ganz neuen GießbadApparat verkauft

Oberamtsrichter F i n c k h.

Hirsau. (ArbeiterGesuch). Noch 30 bis 40 gute Arbeiter finden so lange es die Witterung erlaubt, auf der neuen Straße Beschäftigung bei

Fried. S c h ü k.

Calw. Gustav Wochele empfiehlt sich dem geehrten Publikum wieder mit einer schönen Auswahl von gedrucktem Westentuch, wie auch schönem Damentuch und Biber. — Gute Waare und billige Preise werden zugesichert.

Calw. (LiegenschaftsVerkauf). Die zum Nachlaß des hier verstorbenen Sailermeisters Keppler gehörigen Realitäten, bestehend in einem Wohngebäude am Ziegelthor und ei-

nem Ufer auf dem sogenannten Galgentwasen, so wie 21 auf dem kleinen Brühl befindliche Obstbäume, werde ich am Tag Martini

den 11. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr

im hiesigen Gasthof zum Waldhorn öffentlich feilbieten, und sogleich an diesem Tage — soferne nur annehmbare Offerte erfolgen — den Lizitanten endgiltig zuschlagen.

Rechtskonsulent Schwarzmann.

Calw. (FahrnißAuktion). Ich werde in meinem Hause

am 18. Nov.

und die folgenden Tage eine FahrnißAuktion durch alle Rubriken abhalten. Es kommt vor am

18. Nov. Silber, Kupfer, Zinn.

19. und 20. Nov. Bettgewand und Leinwand,

21. Nov. Meubles und allgemeiner Hausrath.

Anfang jeden Tag Morgens 8 Uhr.

Waldhornwirth Hartmann.

Calw. Das den Ehr. Ulmerschen Kindern zugehörige zweistöckige Haus mit einem Anbau im Hengstätter Gäßle, so wie ein Küchegarten und Grasacker am Belzberg, wird an nächst Martini

den 11. dieß

auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich verpachtet werden. Den 1. Novemb. 1839. Joh. Mich. Bähner, Schmied.

Birkenfeld. (LiegenschaftsVerkauf). Der Unterzeichnete ist gesonnen, wegen anderweitigen Etablissements seine sämtliche Liegenschaft unter sehr annehmbaren Bedingungen aus freier Hand in möglichster Bälde zu verkaufen, und zwar: Gebäu: die Hälfte an einer zweistöckigen Behausung mit Anbau; die Hälfte an einer besonder stehenden Scheuer, nebst zwei Schweinställen dabei; Felder: 2 Morgen Acker, 3 Brtl. Wiesen, 1 Brtl. Weinberg. Indem ich die Liebhaber hiemit einlade, innerhalb 14 Tagen einen Kauf abschließen zu wollen, bitte ich zugleich die H. H. Ortsvorsteher, dieses ihren Untergebenen bekannt machen zu wollen. Den 29. Okt. 1839. Sebastian Müller, Bürger zu Birkenfeld.

Calw. Schneider Widmann im Bischoff hat einen schönen wollblauen Mantel ganz billig zu verkaufen.

## Boa Anaconda.

(Fortsetzung).

Der Schreck hatte sich schnell Adelen's Sinnen bemästert und das Blut in ihren Adern erstarrt. Sie wollte um Hilfe rufen, aber sie vermochte es nicht, der Schreck hatte ihre Zunge gelähmt. Sie blieb, gleich als ob ihre Füße plötzlich Wurzel gefaßt, starr und unbeweglich auf derselben Stelle stehen, und druckte fest die Augen zu und bedeckte ihr Gesicht mit beiden Händen, um nichts zu sehen.

Das währte jedoch kaum eine Sekunde. In dem Moment, wo sie wieder die Augen aufschlug, erhellte ein zweiter Blitz die grauenvolle Finsterniß. Die Schlange hatte sich anfangs träge, nicht viel schneller als eine Schnecke fortbewegt; doch je näher sie Adelen kam, desto schneller wurde die Bewegung, desto sprühender ihr Auge, desto rascher ihr Züngeln. Adele konnte jetzt jede Bewegung der Anaconda sehen, denn Giacomo hatte Wort gehalten und mit Hilfe seiner Cigarre und eines Schwefelholzes auf der Galerie eine Lampe angezündet, damit ihm kein Zug ihrer Angst, keine Miene ihres Schrecks entgehe.

Adele hatte jetzt ihre Kraft wieder gewonnen; sie konnte — als sie dieß schreckliche Thier züngelnd dicht vor ihren Füßen sah, doch wenigstens um Hilfe schreien.

Giacomo, erbarme Dich Deines Weibes! schrie sie in verzweiflungsvoller Angst und blickte dabei starr auf die Schlange, die zischelnd sie umkreiste.

Giacomo, hilf mir! rette mich!

Der Thierbändiger, der noch in derselben Stellung, wie vorhin, von der Galerie auf Adele und die Schlange, die einen Zauberkreis um sie gezogen, mit rache-strahlender Miene herabgeblickt und ein triumphirender Zuschauer ihrer namenlosen Todesangst war, rief ihr zu: Du bist eine Schlange, falscher als diese, die jetzt an Deinen Füßen leckt.

Ich habe Dich aus dem Pfuhl der Schande gezogen, Dich mit Wohlthaten überhäuft und, bauend auf den Schwur der Treue, Dich zu meinem Weibe gemacht. Ich frage Dich, Glende, wie hast Du meine Liebe mir vergolten? Vor vier Stunden fand ich Dich im Arme Deines Buhlen. Nun sprich, kann, darf ich mit Dir Mitleiden haben?

Giacomo sei menschlich, sei barmherzig, laß Dich rühren durch das Angstgeschrei Deines Weibes, das ihren Fehler so wahr ihr Gott der Barmherzige in dieser Stunde des Schreckens beistehen möge, innig be-reut.

Glaubst Du, mich dadurch zu rühren? Du irrst! Siehst Du nicht wie ich mich la-be an Deiner Todesqual? Doch selbst diese Strafe, wie grausam sie auch sei, ist noch zu mild für Dich und Deinen Verrath. — Mit meinen Nägeln könnte ich Dich zerrei-ßen und Deinen Leichnam fezenweise als Nahrung in den Käfig der hungrigen Hyäne werfen. Und erwürgt sie Dich nicht bald, diese schlaftrunkene saule Anakonda, so will ich ihr zu Hilfe eilen, und Dir zeigen, was die Eifersucht eines Italieners vermag.

Weh mir! rief Adele, wie soll das en-den? Giacomo! bei Gott und allen Heiligen beschwöre ich Dich, rette, rette mich!

Beißt sie noch nicht an, fragte Giacomo mit Hohngelächter. Es schlägt die Stunde der Mitternacht — spüte dich, Anakonda!

Erst jetzt wand sich die Schlange, gleichsam als ob sie den Befehl des Wüthenden verstanden hätte, mit Blitzesschnelle um Ade-lens Leib, die trotz dem immer noch soviel Kraft besaß, um Hilfe zu rufen. Ab.r ih-re Stimme verhallte. Die Blitze kreuzten mit solcher Schnelle, die Donnerschläge folg-ten so rasch auf einander, der Regen stürz-te mit solcher Wucht auf das hölzerne Dach, der Sturm pfiff so spiz durch die Fugen der bretternen Wände, daß die wilden Bes-tien, durch diesen ungewöhnlichen Lärm un-ruhig gemacht in ihren engen Käfigen wü-thend hin und her liefen. Das Grollen des Donners, das Brüllen des Löwen und Ti-gers, das Heulen der Hyäne, das Geschrei der Affen, das Gefrächze der Papagayen und das Zwitschern der andern Vögel dieß

Alles zusammen bildete eine grauenvolle Harmonie, in welcher das Angstgeschrei Adelens, die, in die dichten Knoten der Schlange fest geschlungen, die Qualen Lao-koons litt, den schaudererregenden, herzzer-sfleischenden, markdurchbohrenden Grundton bildete. — Die Verzweiflung gab Adelen Kraft und Stärke: sie rang mit der Schlan-ge; diese aber, durch den Widerstand noch mehr aufgereizt, schloß sich immer fester und fester um ihren Leib, raulte sich immer hö-ber und höher empor und leckte mit der Zunge Adelens Gesicht, wollte aber — man verzeihe mir, wenn ich mich Giacomos Aus-druck bediene — noch immer nicht anbeißen.

(Schluß folgt).

## Frucht-Preise in Calw,

am 2. Nov. 1839.

Kernen der Scheffel.	18fl.—kr.	16fl.42kr	14fl.30kr.
Dinkel	7fl.12kr.	6fl.20kr.	5fl.45kr.
Haber	4fl.36kr.	3fl.48kr.	3fl.24kr.
Roggen das Simri	1 fl. 30 kr.	1 fl. 24 kr.	
Berste	1 fl. 24 kr.	1 fl. 20 kr.	
Bohnen	1 fl. 28 kr.	1 fl. 24 r.	
Wicken	— fl. — kr.	— fl. — kr.	
Linzen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	
Erbfen	— fl. — kr.	— fl. — kr.	

Vom vorigen Markttage blieben aufgestellt:

44Schfl.Kernen. 40Schfl.Dinkel. 6Schfl.Haber.

Am Markttage selbst wurden eingeführt:

77Schfl.Kernen. 49Schfl.Dinkel. 56Schfl. Haber.

Als nicht verkauft, blieben aufgestellt:

26Schfl.Kernen. 9Schfl.Dinkel. 3Schfl. Haber.

## Brodtaxe in Calw,

4 Pfund Kernenbrod kosten , , , , 14 kr.

1 Kreuzerweck muß wägen , , , , 6 Loth

Stadtschuldheissenamt Calw. Schuldt.

Herausgegeben und gedruckt von Gustav Rivinius  
in Calw.